

## Das Wort des Kommandanten



Ein abwechslungsreiches Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, mit doch grösseren Brandereignissen verglichen mit dem Durchschnitt. Dafür deutlich weniger Elementareinsätze als in der Vergangenheit. Es ist und bleibt also wichtig, dass wir unser Handwerk laufend üben und trainieren damit wir für

solche Ereignisse gerüstet bleiben. Interessante Übungen z. Teil mit Partnerorganisationen haben stattgefunden. An der GEWAG 08 konnten wir uns einmal mehr der Bevölkerung präsentieren. Ein neues Kommandopult im Feuerwehrlokal wurde in Betrieb genommen. Zum ersten mal wurde der Sold direkt auf das persönliche Bankkonto ausbezahlt usw.

Es wird auch in Zukunft interessant und abwechslungsreich bleiben. Mit dem Zusammenschluss der Feuerwehren Teufenthal, Unter- und Oberkulm zur FW- mittleres Wynental per 2009 bekommen wir einen neuen Nachbarn bei dem eine Zusammenarbeit in bestimmten Situationen nicht ausgeschlossen ist. Mit der FW-Suhr werden wir die bestehende Zusammenarbeit noch intensivieren. Uns erwartet 2009 wieder eine Inspektion vom der Aargauischen Gebäudeversicherung. Diese ist in drei Teile, nämlich Kader- Alarm- und Materialinspektion aufgeteilt. Ich bin überzeugt davon, dass wir auch im kommenden Jahr unsere Ziele erreichen und eine tadellose Inspektion durchführen werden. *(Kdt)*

## Rekrutierung 2008

Am 21. Oktober und am 11. November fanden zwei Orientierungsveranstaltungen ( Rekrutierung ) für den Beitritt in unsere Feuerwehr statt. An beiden Abenden haben sich jeweils rund 30 Damen und Herren der Jahrgänge 1985 –1988 im Feuerwehrlokal eingefunden. Nach einer rund 30-minütigen Präsentation des Kommandanten konnten die Teilnehmer an 5 Posten die Geräte, Materialien, Fahrzeuge näher kennen lernen. Bei drei Besprechungsgruppen wurden die Teilnehmer dann einzeln näher zur Teilnahme in der Feuerwehr befragt. Das Ergebnis lässt sich sehen. Es konnten

doch 13 neue AdF für den Feuerwehrdienst gewonnen werden. Das gesteckte Ziel von 15 konnte zwar zu diesem Zeitpunkt noch nicht erreicht werden, dennoch können wir mit dem Ertrag zufrieden sein.



Anlässlich der GEWAG 08 haben noch zwei weitere Personen der Teilnahme in der Feuerwehr Gränichen zugesagt so dass das Ziel doch noch erreicht werden konnte. Ich bedanke mich recht herzlich bei den Helfenden für die reibungslose Abwicklung der beiden Veranstaltungen. *(Kdt)*

## Witze

Bauer Huber ist in Klein Kleckersdorf in der Freiwilligen Feuerwehr Eines Nachts geht nach langer Zeit mal wieder die Sirene. Der Bauer springt aus dem Bett und schreit: "Alte, meine Hose !" Die Frau reicht ihm ganz verschlafen seine Kleidung, der Bauer schlüpft schnell hinein. "Alte mein Helm !" Sie antwortet: "Der steht unterm Bett, aber schüttele nicht wieder alles daneben."

Bei der Feuerwehr läutet das Telefon Eine aufgeregte Frauenstimme sagt: "Bitte, kommen Sie schnell, ein Mann versucht bei mir einzusteigen!" "Da sind Sie hier falsch", erklärt der Feuerwehrmann, "für so was ist die Polizei zuständig." "Nein! Sie müssen kommen. Seine Leiter ist nämlich zu kurz!"

## Einsatzkräfte üben WSB-Unfall

Die Sanitätsgruppen der Feuerwehren Gränichen, Teufenthal, Unterkulm und Oberkulm, die Samaritervereine Gränichen und Kulm, der Zivilschutz mittleres Wynental, der Notruf 144 und die Rettungsorganisation Event-Ambulanz übten erstmals einen gemeinsamen Einsatz bei einem Grossereignis.

Schauplatz: Gränichen « Hauptbahnhof ».

Die im Verbund Bevölkerungsschutz Wynental zusammengeschlossenen Dienste haben am Samstag 16. August 2008 beim Bahnhof Gränichen ihre erste Grossübung mit Bravour bestanden. Ihr Einsatz nach einem supponierten Unfall der WSB mit einem Lastwagen wurde vom Übungsleiter Markus Gieseke als positiv gewürdigt.

Auf dem Bahnübergang an der Gränicher Vorstadtstrasse war wegen eines Versagens der Schranke ein Zug der WSB mit einem Lastwagen zusammengestossen. Fünf schwerst, 10 mittelschwer und 10 leicht verletzte Reisende – als Figuranten wirkten die Zivilschutzkaderleute aus den vier Gemeinden mit – blieben eingeschlossen im beschädigten Wagen. So weit die Übungsanlage.

Als Erste wurden die Feuerwehren von Gränichen, Teufenthal, Unter- und Oberkulm alarmiert. Auf dem Platz übernahm Jürg Meyer, Offizier der Feuerwehr



Gränichen, das Kommando. Er verschaffte sich mit seinen Leuten sofort einen Überblick im WSB-Wagen. Dann bot er die Rettungsdienste aus dem Kantonsspital Aarau und von der privaten Event-Ambulanz aus Erlinsbach sowie die Samaritervereine aus Gränichen und Kulm auf. Dass diese Anlage den Rahmen des Üblichen sprengt, lässt sich auch daran erkennen, dass sich

der Notruf 144 mit mehreren Rettungswagen und einem Einsatzleiter (Marcel Klauenbösch) des Kantonsspitals Aarau auch daran beteiligte. Ein eher seltener Umstand, stellt doch die Rettungsprofis ihre Kompetenz (leider) beinahe täglich unter Beweis.

Die rasch erschienenen Sanitäter leisteten den Verletzten im Zug die erste Hilfe. Das war gerade bei Leichtverletzten nicht so einfach. Einer tobte und schrie laufend: «I wott use.» Gewaltsam musste er von Feuerwehrleuten am Fliehen gehindert werden. Einem andern gelang der Sprung aus dem Fenster beim dritten Versuch. Gestützt oder auf



einer Bahre wurden die Verletzten ins Triagezelt vom Bahnhof gebracht, wo der Entscheid fiel, ob sie umgehend in ein Spital überführt werden mussten oder ob sie vorerst in den – ebenfalls von beteiligten Rettungsdiensten betriebenen – Sanitäts-Hilfstellte im Alterszentrum Schiffflände verbleiben konnten. Auch die neuartige Personen- und Patientenerfassung (PLS- PPE) kam zum Einsatz. Daten von Unverletzten, Verletzten, Toten, Vermissten und Angehörigen können damit erfasst und zentral zusammengeführt werden. Dies dient nicht nur dem Personen- bzw. Patientenmanagement und medizinischen Zwecken, sondern ist auch hilfreich bei Anfragen von Angehörigen (möglicher) Unfallopfer.

Übungsleiter Markus Gieseke, Unterkulm, zeigte sich zufrieden: «Alle Dienste waren sehr rasch auf dem Platz. Sie haben optimal zusammengearbeitet. Alle wussten, was sie zu tun hatten, und kamen sich nie in die Quere. Die Rettung aus dem verunfallten Bahnwagen ist schnell erfolgt. Gravierende Fehler habe ich keine festgestellt. Ich bin überzeugt, dass alle Dienste bei einem Katastrophenfall ebenso gut funktionieren würden. (Mey)



## Mehr als 1000 Kerzenbrände

n.b. Schweizerinnen und Schweizer sehen in Kerzen die grösste Gefahr für Wohnungs- und Hausbrände. Deshalb überwachen sie Kerzen und löschen diese, wenn sie den Raum verlassen. Dennoch kommt es laut der Beratungsstelle für Brandverhütung BfB in der Advents- und Weihnachtszeit wegen unbeaufsichtigter Kerzen zu mehr als 1000 Wohnungsbränden jährlich

Bfb-Tipps für sichere Weihnachten

1. Kerzen auf Adventskränzen und Weihnachtsbäumen sind rechtzeitig auszuwechseln, bevor sie nieder-gebrannt sind und die in beheizten Räumen schnell austrocknenden Tanneste entzünden können.
2. Rund um Kerzen ist ein aus-reichender Sicherheitsabstand zu wahren. Direkt unterhalb von Zweigen oder von Dekorations-material dürfen keine Kerzen platziert werden.
3. Ein schwerer, mit wasser gefüllter Behälter sorgt für einen sicheren Stand des Weihnachtbaumes und hält das grün länger frisch. Bis zum Weihnachtsabend soll der Baum draussen aufgestellt werden, damit er nicht zu schnell austrocknet.
4. Wenn der Raum verlassen wird, sind die Kerzen immer auszulöschen.
5. Neben den Weihnachtsbaum und den Adventskranz gehören ein mit Wasser gefüllter Eimer und ein Handbesen. Ein entstehender brand kann so noch gelöscht werden: Den Besen ins Wasser tauchen und die kritischen Stellen kräftig besprühen.
6. Im Brandfall handeln nach dem Grundsatz: Alarmieren, Retten, Löschen.  
Telefonnummer der Feuerwehr: 118 (Lüs)

## Austritte per 31. Dezember 2008

Gfr. Heinz Schär	19 Dienstjahre
Adf. Romano Frischknecht	19 Dienstjahre
Adf. Dieter Märki	14 Dienstjahre
Adf. Martin Böhlen	14 Dienstjahre
Adf. Daniel Otter	13 Dienstjahre
Adf. Sven Lupi	10 Dienstjahre

**Im Namen der Feuerwehr recht herzlichen Dank für den geleisteten Einsatz!**

## 12 Gebote für den Rohrführer Laut Feuerwehrkalender 1950

1.  
Du sollst für deinen Dienst stets vollständig ausgerüstet sein.  
Halte die Ausrüstung stets in gebrauchsfähigem Zustand und griffbereit!
2.  
Du sollst auch im Brandfall den Kopf nicht verlieren und ruhig Blut behalten.
3.  
Du sollst das Feuer nie ohne Unterstützung angehen.
4.  
Du sollst Türen und Fenster zu einem brennenden Raum erst öffnen,  
wenn deine Leitung unter Druck steht.
5.  
Du sollst im raucherfüllten Raum kriechend vorgehen,  
und dich mit der Leine sichern lassen. Arbeite mit dem Wind.
6.  
Du sollst das Feuer nur aus nächster Nähe mit der ganzen Wucht  
des vollen Wasserstrahls erschlagen.
7.  
Du sollst stets darauf bedacht sein, Wasserschaden zu verhüten.  
Gib nie Wasser ohne lohnendes Ziel!  
Arbeite mit kleinem Kaliber und hohem Druck!
8.  
Du sollst das Feuer stets an der Wurzel angreifen.  
Spritzen in Rauch und Flammen ist zwecklos.
9.  
Du sollst deine Umgebung stets im Auge behalten, dich gegen Stichflammen und fallenden Gegenständen schützen, gegen Einbruch sichern und vor Berührung mit elektrischen Einrichtungen, Glasscherben etc. hüten.
10.  
Du sollst vornehmlich auf den Schutz der tragenden Teile bedacht sein.
11.  
Du sollst erst weiter vorrücken, wenn deine Umgebung vollständig abgelöscht ist.
12.  
Du sollst dir stets den Rückzug offen halten und dem Befehl zum Rückzug bei Gefahr unverzüglich folge leisten.

Ausgenommen Ziffer 5, da zu dieser Zeit noch kein Atemschutz vorhanden war, entsprechen die Gebote für den Rohrführer auch nach 58 Jahren den heutigen Voraussetzungen.

## Rückblick Einsätze 2008

17.02.2008	BMA Landw. Schule Liebegg
08.03.2008	Brand Gross, Heim Holzbau Nordstrasse
29.03.2008	Verkehrsregelung bei Brand in Teufenthal
30.03.2008	Brand Mittel, Rest. Jägerstübli
13.04.2008	BMA Schloss Liebegg
24.06.2008	BMA Migros
28.07.2008	Ölwehr Mitteldorfstrasse
09.08.2008	Verkehrsregelung nach Unfall
23.08.2008	Brand Klein, Kaminbrand Rütihof
13.09.2008	Techn. Hilfeleistung, Wasserwehr Moortalstr.
15.09.2008	Techn. Hilfeleistung, Wasserwehr Altersheim
05.10.2008	BMA JOWA
17.10.2008	Brand Gross, Gebäudebrand Hochspühl
30.10.2008	Techn. Hilfeleistung, umgest. Bäume, Schneedruck
30.10.2008	Techn. Hilfeleistung, umgest. Bäume, Schürberg
09.11.2008	Techn. Hilfeleistung, Lifftrettung

## Beförderungen

Lt. Jürg Meyer zum Oberleutnant

**Herzliche Gratulation zur Beförderung und viel Erfolg mit der neuen Aufgabe!**

## Neueintritte per 1. Januar 2009

( Stand per Redaktionsschluss )

Kevin Berger	Pikett
Dan Bolliger	Pikett
Qaush Berisha	Pikett
Mark Gjoklaj	Pikett
Monika Lehmann	Pikett
Reto Widmer	Pikett
Roman Scheffel	Pikett
Samuel Zybach	Pikett
Gezim Gjoklaj	Verkehr
Thomas Elias Häuptli	Verkehr
Ömer Isik	Verkehr
René Widmer	Verkehr
Christian Sager	Verkehr
Tegitha Satkunasingham	Sänität
Sahra Eng	Sänität

**Wir heissen alle Neueingeteilten herzlich willkommen in der Feuerwehr Gränichen!**

## Feuerwehrkurse 2009

Diverse AdF besuchen im 2009 Einführungs-, Fach- und Wiederholungskurse. Viel Erfolg und gutes Gelingen!!

## Verheiratet



### Gianna und André Schaller

Herzliche Gratulation !

## Motto 2009



***In Zeiten immer schnellerer Änderungen sich mit Neuem offen, aber kritisch auseinandersetzen, aber auch Bewährtes pflegen und nicht vergessen!***

## Schlusswort

Ich wünsche Euch und Euren ganzen Feuerwehrfamilien schöne Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr

Kdo. Feuerwehr Gränichen  
René Lüscher, Kdt

## Internet

[www.graenichen.ch/feuerwehr.php](http://www.graenichen.ch/feuerwehr.php)

Impressum:  
Redaktion

Feuerwehr Gränichen  
René Lüscher  
Refentalstrasse 8  
CH-5722 Gränichen  
[rene.luescher@zik5722.ch](mailto:rene.luescher@zik5722.ch)